

II- 1584 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 14. Sep. 1972

No. 796/J

A n f r a g e

der Abgeordneten KOLLER
und Genossen

an den Herrn Finanzminister

betreffend Einführung Mehrwertsteuer.

Dr. Kaufmann,
Jug. Letzmaier

Schon während der Verhandlungen über das Mehrwertsteuergesetz im Parlament hat die Österreichische Volkspartei auf die Umstellungsschwierigkeiten infolge der allzu kurz bemessenen Vorbereitungszeit hingewiesen. So heißt es im Minderheitsbericht zum Mehrwertsteuergesetz wörtlich: "Ein späterer Einföhrungstermin würde der österreichischen Wirtschaft und der Finanzverwaltung Gelegenheit geben, die Umstellung ohne Zeitdruck vorzunehmen und damit auch Mängeln vorzubeugen, die sich zwangsläufig aus der äußerst kurzen Vorbereitungszeit ergeben."

Wie sich in der Zwischenzeit gezeigt hat, haben sich diese seinerzeitigen Befürchtungen der ÖVP als richtig erwiesen. Dieser Zeitdruck für Betriebe und Finanzverwaltung verschärft sich durch das gleichzeitige Inkrafttreten von Mehrwertsteuer, Lohn- und Einkommensteuerreform, Finanzausgleich und EWG-Vertrag ganz erheblich. Außerdem wurde bis zum heutigen Tag seitens des Bundesministeriums für Finanzen praktisch keine Aufklärungsarbeit geleistet.

Da die unterzeichneten Abgeordneten von der Schwerstarbeit der Finanzbeamten und der Steuerexperten in den Betrieben sowie der Steuerberater Kenntnis haben, stellen sie an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Welche konkreten Maßnahmen wurden bis zum heutigen Tage seitens des Bundesministeriums für Finanzen zur Information und Aufklärung aller Betroffenen ergriffen?

-2-

2. Welche Informationen sind bis zum Inkrafttreten des Gesetzes noch geplant?
3. Was werden Sie unternehmen, um die Überforderung der Finanzverwaltung und die Unsicherheit in der Wirtschaft in einigermaßen erträglichen Grenzen zu halten?
4. Soll diese Mehrbelastung in Form von Überstunden oder durch die Heranziehung zusätzlicher Kräfte bei den Finanzämtern bewältigt werden?
5. Wieviel zusätzliche Kräfte müssen durch die Umstellung des Umsatzsteuersystems herangezogen werden?